

Laibacher Zeitung.

N^o 30.

LAIBACH
1-R.
ZEITUNG
1839

Samstag

den 13. April

1839.

Illyrien.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat im Einvernehmen mit dem k. k. Appellationsgerichte zu Klagenfurt, den bisherigen zweiten Actuar bei dem landesfürstlichen Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs, Bartholmā Pauer, zum Actuar erster Classe bei dem neu errichteten provisorischen landesfürstlichen Bezirks-Commissariate zu Oberlaibach, und die in Privatdiensten stehenden Bezirksbeamten Joseph Derbitsch, Bezirks-Commissär zu Freudenthal, und Johann Dgrinz, Bezirks-Commissär in Münkendorf, zu Actuoren zweiter Classe, und zwar ersteren bei dem provisorischen landesfürstlichen Bezirks-Commissariate zu Oberlaibach, letztern aber bei dem provisorischen landesfürstlichen Bezirks-Commissariate zu Gurkfeld ernannt. Ferners hat das k. k. Gubernium die erste Amtschreiberstelle bei dem provisorischen landesfürstlichen Bezirks-Commissariate zu Oberlaibach, dem Amtschreiber bei der Privat-Bezirks-Herrschaft Freudenthal, Anton Piskar, die zweite Amtschreiberstelle dem k. k. Gubernials-Kanzlei-Practicanten, Mathias Ivanetitsch, verliehen. — Laibach, den 4. April 1839.

Bewegung im Freihafen von Triest während des Monats März 1839.

Angekommene Schiffe: Von langer Fahrt: 18 Schiffe aus Sicilien, 13 aus England, 11 aus Brasilien, 9 aus Albanien, 6 aus den jonischen Inseln, 5 aus Griechenland, 5 aus Constantinopel, 4 aus Smyrna, 4 aus Frankreich, 2 aus Salonich, 2 aus Alexandrien, 2 aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas, 2 aus Portorico, 1 aus Venedig, 1 aus Dalmatien, 1 aus Canea, 1 aus Genua, 1 aus dem schwarzen Meere, 1 aus Malta, 1 aus Holland, 1 aus Norwegen, 1 aus Portugal und 1 aus Portorico; zusammen 93 Schiffe.

Küstenfahrt: 121 Schiffe aus Dalmatien, 69 aus dem Venetianischen, 53 Schiffe aus Istrien, 29 aus Sicilien, 24 aus dem Kirchenstaat und 18 aus dem ungarischen Küstenlande; zusammen 314 Schiffe.

Einfuhr der Hauptartikel mit besagten Schiffen: Baumwolle, 3421 Ballen; Bleiweiß, 100 Kisten; Bohnen, 175 Kilo; Branntwein, 218 Fässer; Bretter, 51530 Stück; Cacao, 954 Säcke; Kamehlhaar, 75 Ballen; Cassia lignea, 124 Kisten; Citronen und Pomeranzen, 19937 Kisten; Droguen, 526 Colli; Eisen, 4288 Warren, 671 Bund und 1562 Klingen; Eisenwaren, 133 Colli; Essenz, 37 Ramieren; Farbhölzer, 600 Centner; Feigen, 600 Kränze und 149 Schwateln; Fische, gesalzene, 866 Fäßchen; trockene, 6200 Waag; Gallus, 89 Colli; Gewürznelken, 41 Fäßchen; Gerste, 2870 Kilo; Glasperlen, 574 Kisten; Glaswaren, 69 Kisten; Gummi, 521 Fäßchen; Hafer, 5200 Star; Hanf, 2429 Ballen; Häute, 792 B. und 17440 Stück; Indigo, 15 Kisten; Kaffee, 1002 Fässer und 7910 Säcke; Krappwurzel, 102 Ballen; Kreuzbeeren, persische, 69 Colli; Leinsamen, 1500 Star; Limonensaft, 45 Fässer; Mandeln, 721 Säcke; Manna, 250 Kisten; Manufacturen, 2549 Colli; Mehl, 133 Fäßchen; Nüsse, sicilianische, 140 Säcke; Del, 2396 Fässer; Opium, 4 Kisten; Pantoffelholz, 208 Quintale; Pottasche, 136 Fässer; Reis, 2669 Säcke; Rosinen, schwarze, 1080 Centner; Rübsamen, 1260 Star; Rum, 93 Fässer; Safflor, 52 Ballen; Saffaparilla, 37 Rollen; Schmalz, 6694 Säcke; Schwämme, 20 Ballen; Schwefel, 355 Meiler; Seide, 107 Colli; Seife, 794 Kisten; Soda, 1740 Cantar; Spelt, 252 Star; Süßholzsaft, 1110 Kisten; Tabak, 562 Ballen; Talg, 144 Fäßchen; Tamarinden, 35 Colli; Thee, 70 Kisten; Türkeisches Korn, 2000 Star; Valonea, 6050 Cantar; Wachs, 392 Colli; Weibrauch, 71 Fäßchen; Weinbeeren, sicilianische, 673 Fäßchen; Weingeist, 341 Pi-

pen; Weinstein, 186 Fässer; Weißblech, englisches, 258 Kisten; Weizen, 30800 Star; Wolle, 253 Ballen; Zucker, 2320 Kisten und 1487 Fässer und Fäßchen.

Abgegangene Schiffe: Von langer Fahrt: 23 Schiffe nach England, 10 nach Constantinopel, 9 nach Griechenland, 8 nach dem schwarzen Meere, 7 nach dem ungarischen Küstenlande, 5 nach Sicilien, 5 nach Frankreich, 3 nach Malta, 3 nach Livorno, 2 nach Venedig, 2 nach Albanien, 2 nach den jonischen Inseln, 2 nach Smyrna, 2 nach der Barbarei, 2 nach Brasilien, 2 nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 1 nach Belgien, 1 nach Orfano, 1 nach Bremen, 1 nach Hamburg, 1 nach Holland, 1 nach Dänemark, 1 nach Gibraltar und 1 nach Stettin; 95 Schiffe.

Küstenfahrt: 117 Schiffe nach dem Venezianischen, 96 nach Dalmatien, 50 nach Istrien, 14 nach Sicilien, 13 nach dem Kirchenstaate, 12 nach dem ungarischen Küstenlande, 6 nach Albanien, 2 nach den jonischen Inseln und 1 nach Griechenland; zusammen 311 Schiffe.

Ausfuhr der Hauptartikel mit besagten Schiffen: Baumwolle, Ballen 2482; Bleiweiß, Kisten 40; Bretter, Stück 80000; Cacao, Colli 85; Droguen, Colli 2300; Eisenwaren, Colli 580; Farbhölzer, Stück 11440; Fische, gesalzene, Fäßchen 516; trockene, Colli 1243; Gerste, Star 750; Glaswaren, Kisten 2110; Hanf, Ballen 1810; Häute, Ballen 536 und Felle 4790; Kaffee, Colli 4595; Kerzen, Kisten 2274; Kleesamen, Colli 79; Leinsamen, Star 3378; Manufacturen, Kisten 3080; Mehl, Fäßchen 5600; Del, Fässer 56; Pfeffer, Colli 410; Phasolen, Colli 965; Reis, Colli 1025; Rübsamen, Star 1246; Schmalz, Colli 6080; Schwefel, Colli 237; Seide, Colli 334; Seife, Kisten 1595; Sesam, Star 783; Stahl, Kisten 2566; Süßholzsafte, Colli 166; Tabak, Ballen 1224; Talg, Fäßchen 599; Türkisches Korn, Star 4179; Wachs, Colli 466; Weizen, Star 73503; Wolle, Ballen 1536 und Zucker, Colli 2500.

Schiffahrt in Trieste:

Am 2. April.

Messina: Ciriaco, Dester., in 13 T., mit Agrumen.
Smyrna und Caramania: Witt. Pr. Merternich, Tomich Dester., in 61 T., mit Getreide.

Smyrna: Nuova Virtuosa, Camenarovich, Dester., in 18 Tagen, mit Baumwolle.

Salonich: Atalanta, Lucovich, Dester., in 18 Tagen, mit Baumwolle.

Livorno: Due Fratelli, Vernotti, Toscan., in 21 Tagen, mit versch. W.

Galatz und Constantinopel: Ardito, Stocovich, Dester., in 72 Tagen, mit Getreide.

Balona und Durazzo: Vigile, Andrich, Dester., in 12 Tagen, mit Del und Blutegelein.

Italien.

Neapel, 14. März. Die Erbschaft von 24 Millionen Ducati napolitani, die ein gewisser Palamone, gebürtig von Bellosguardo, Provinz Salerno, hinterlassen hat, beschäftigt die Unterhaltung der Gesellschaft in Neapel. Durch eine Reihe von Zufällen wurde er König eines Theils der Insel Madagascar, wo er seine erstaunlichen Reichthümer erwarb, und unter dem Namen Franciscus Bonnet starb. Man ist beschäftigt, das Testament zu finden, um dieses große Vermögen den wahren Erben zukommen zu lassen. Die nächsten Erben sind die Nissen desselben, die auch Palamone heißen. Es haben sich mehrere Unterhändler aus Frankreich und England gemeldet, um für eine gewisse Summe das Testament auszuhändigen. — Der Prof. Zahn, der das Publikum seine schöne Sammlung von Gemälden, Antiken und Gypsabgüssen der auserlesensten Bronzen früher nicht sehen lassen wollte, während bei allen übrigen Kunstsammlungen in ganz Italien der Eintritt offen steht, scheint jetzt nicht mehr so viele Schwierigkeiten zu machen; denn außer Sr. Maj. dem König von Bayern, dem Prinzen von Oldenburg, dem Herzog und der Herzoginn von Sutherland, haben dieselbe auch viele andere Fremde gesehen. Dieß läßt uns vermuthen, daß Hr. Zahn endlich die Ausfuhrerlaubnis erhalten habe, für seine schöne Venus in griechischem Marmor, bei Cuma im vorigen Jahre gefunden, wie auch für seine vier großen Gemälde, von Giotto, Dominichino, Andrea del Sarto und Guido Reni. — Seit einiger Zeit haben wir in Neapel den berühmten Ritter Spontini mit seiner Familie. — Unter den jungen Dichtern, welche sich in Neapel auszeichnen, bemerkt man vorzüglich Hrn. Vincenzo Visconti von Ortona.

Neapel, 23. März. Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Carl benützte die wenigen Tage seines Hierseyns, um einige Ausflüge in die Umgegend, wie Bajä, Pompeji &c. zu machen, wohin ihn jedesmal Ihre Maj. die Königin, seine Tochter, so wie die k. Prinzen begleiteten. An den Tagen, wo es die Bitterung nicht gestattete, sich ins Freie zu begeben, besuchte der hohe Gast verschiedene Etablissements innerhalb der Stadt, wo ihm Se. k. Maj. jedesmal als Begleiter zur Seite war. — Der russische Graf Demidoff hat mit dem heutigen Dampfschiff unsere Stadt verlassen, um sich über Civitavecchia nach Rom zu begeben. (Näg. 3.)

Niederlande.

Amsterdam, 27. März. Die königliche Familie und der Großfürst-Thronfolger von Rußland werden am 7. April hier auf mehrtägigen Besuch erwartet.

Aus dem Haag, 26. März. Der kaiserliche russische Gesandte dahier, Graf v. Maltiz, begibt sich nach Rymwegen, um daselbst den Großfürsten-Thronfolger zu begrüßen und hieher zu geleiten. Se.

kais. Hoh. wird längstens den nächsten Sonnabend hier ankommen. — Der Prinz-Feldmarschall ist auf einige Tage wieder ins Hauptquartier abgereist. — Durch königlichen Beschluß ist die auf April angeordnete Inspection der mobilen Schuttereien auf den Monat October ausgesetzt worden. (Allg. Z.)

Frankreich.

Algier, 15. März. Der Stamm Beni-Mussa, dem vor mehreren Monaten eine bedeutende Heerde Vieh von den Hadschuten geraubt wurde, hat vor einigen Tagen Gelegenheit gefunden, sich an den Räubern zu rächen. Sechs Hadschuten, die wahrscheinlich nicht mit den redlichsten Absichten die Metidscha durchstreiften, wurden von einem Araber, aus dem Stamme Beni-Mussa, gastfreundlich aufgenommen und von diesem unterrichtet, wo sich eine günstige Gelegenheit zeige, einige Stück Vieh gefahrlos zu entwenden. Die Hadschuten waren sogleich zu dem Fange bereit. Während sie aber von ihrem Wirth auf das freigebigste tractirt wurden, ließ dieser den Raub der Beni-Mussas von der Anwesenheit seiner gefährlichen Gäste unterrichten, worauf jener an der Spitze von 30 Reitern herbeieilte, um sich der Hadschuten zu bemächtigen. Diese, zu spät den Verrath merkend, gewannen nur noch Zeit, sich auf ihre Pferde zu werfen, und sich gegen die Angreifer zu vertheidigen; allein, der Uebermacht unterliegend, wurde Einem der Kopf abgeschnitten, und die Uebrigen, mehr oder weniger verwundet, zu Gefangenen gemacht. Einer derselben erhielt seine Freiheit, um dem Häuptling der Hadschuten die Nachricht zu überbringen, daß man den vier Gefangenen die Köpfe abschlagen würde, wenn binnen zwei Tagen das im vergangenen Jahre geraubte Vieh nicht ausgeliefert wäre. Die Beni-Mussas haben in der festgesetzten Frist ihr Vieh zurückgehalten, und die Gefangenen sind entlassen worden. — Das 63ste Linienregiment hat Befehl erhalten, nach Fonduck zu marschiren. Alle Regimenter sind inspiciert worden, und eine ungeweine Bewegung im Militärverpflegungswesen läßt vermuthen, daß demnächst die Expedition nach Hamza ausgeführt werden wird. — Commandant Pelissier ist nach Frankreich zurückgekehrt. Ob ein neuer Chef du Bureau arabe eingesetzt, oder ob man diese Angelegenheiten der Intendantur einverleiben wird, ist noch unentschieden. (Allg. Z.)

Durch außerordentliche Gelegenheit haben wir die Pariser Abendjournale (Messager, Gazette de France und Moniteur Parisien) vom 30. März erhalten. Der Messager sagt: „Jede Lösung scheint in dem Kreise, in dem man sich bisher bewegt hat, definitiv unmöglich. Zur Stunde, wo wir dieses schreiben, sind sämtliche Combinationen, von denen seit zwei Tagen die Rede war, abgebrochen, und man

weiß keine zu nennen, die wieder angeknüpft werden könnte. Die einzige Nothwendigkeit, welche durch die Lage gebieterisch angedeutet zu seyn scheint, ist die, daß das linke Centrum ans Ruder gelange; aber die unbeugsame Weigerung des Marschalls Soult hindert die Bildung eines Cabinets in diesem Sinne. — Könnte unter diesen Umständen nicht die Mitwirkung einer eben so unbestreitbaren Illustration eines Mannes, dessen Charakter und Patriotismus der Kammer und dem Lande alle wünschenswerthen Garantien darbieten, — Könnte, sagen wir, diese Mitwirkung nicht mit Vortheil in Anspruch genommen werden? Wir glauben versichern zu können, daß die Wahl des Hrn. Marschalls Gerard zur Präsidentschaft des Conseils die entschiedene Bestimmung aller der Männer erhalten werde, welche zur Bildung des Cabinets des linken Centrums, unter der Präsidentschaft des Marschalls Soult, bezeichnet worden waren. — Eine große Anzahl von Deputirten verschiedener Nuancen haben sich klar und deutlich darüber ausgesprochen, daß diese Wahl in der Kammer unfehlbar die günstige Aufnahme finden würde. — Die Hingebung, welche der Hr. Marschall Gerard jüngsthin durch Annahme des Commandos der Nationalgarde bewiesen hat, gibt der Hoffnung Raum, daß die Wichtigkeit der Umstände ihn bewegen werde, seine Ruhe noch einmal dem Interesse des Landes zu opfern.“ (St. B.)

Spanien.

Madrid. Blättern vom 18. März zufolge war in der Hauptstadt das Gerücht von einer nahe bevorstehenden Modification des Ministeriums verbreitet. Vier Mitglieder des Cabinets sollen bereits ihre Resignation eingereicht haben, und nur General Alair und Herr Pio Pita Pizarra noch am Ruder sich befinden. — Aus Malaga sollen üble Nachrichten eingelaufen seyn; es hieß, es sey daselbst eine revolutionnäre Junta errichtet worden.

Nachrichten aus Bayonne vom 21. März melden: „In Tolosa und auf der ganzen Linie war bis zum 18. nichts Neues vorgefallen. — Maroto's Hauptquartier befindet sich fortwährend in Estella, wo er sich thätig mit Organisation der Armee beschäftigte. Er hat bereits vier castilianische Bataillons, jedes zu 900 Mann gebildet. — Der Erzbischof von Cuba, der von einer schweren Krankheit wieder hergestellt ist, arbeitet unmittelbar mit Don Carlos. Seine Ernennung zum Präsidenten des Conseils ist noch nicht erfolgt.“

Briefen aus dem königlichen Hauptquartier zu Tolosa vom 23. März (in der Quotidienne) zufolge hatte man daselbst die vorläufige Nachricht von zwei siegreichen Gefechten erhalten, welche Cabrera bei Ysa und bei la Altoya (in Arragonien) über die Christli-

nos erfodten haben soll. — Zariategui, Vargas und Elto waren in Tolosa angelangt. Der Erzbischof von Cuba arbeitete täglich mit dem Könige. — General Maroto befand sich fortwährend in Estella. Das fünfte Bataillon von Navarra hält Alto (südlich von Estella) besetzt; es ist an der Gränzlinie von dem 11ten navarresischen Bataillon abgelöst worden.

Madrid er Blättern vom 23. März zufolge war der bekannte General Cordova am 16. gedachten Monats aus Badajoz entwichen, und hatte sich nach Portugal geflüchtet. Es wurden ihm Reitende nachgeschickt; er konnte aber nicht mehr eingeholt werden. — Der Präsident des Conseils, Herr Perez de Castro, soll sich in einem so bedenklichen Gesundheitszustande befinden, daß ernsthaft daran gedacht wurde, ihm einen Nachfolger zu geben. — Die Madrider Journale — freilich in dieser Beziehung keine sehr glaubenswürdige Quelle — sprechen auch von ernsthaften Mißthelligkeiten, die zwischen Maroto und Cabrera obwalten sollen. (St. B.)

Osmanisches Reich.

Berichte aus Constantinopel vom 13. März melden: „Am 7. d. M. ist der Herzog von Devonshire auf dem englischen Dampfboote „Acheron“ hier angelangt, welches vor dem königl. großbritannischen Bottschaftshotel zu Therapia vor Anker liegt. — Am 11. d. M. brach in der Sudenvorstadt Chafloj Feuer aus, machte jedoch, ungeachtet des starken Windes, keine Fortschritte, indem nur sieben Kaufmannshuben ein Raub der Flammen wurden. — Der Conreadmiral Osman Bey ist gestern auf dem türkischen Dampfboote „Peiki Schewket“ von Alexandrien in dieser Hauptstadt angekommen. — Die türkische Zeitung enthält eine Bekanntmachung, durch welche, aus Anlaß einiger Statt gefundenen Unglücksfälle, den kleinern Schiffen im Bospus das Fahren mit Segeln verboten wird. — Der Gesundheitszustand ist fortwährend sehr befriedigend.“ (St. B.)

Mexico.

Die Nachrichten aus Mexico, in nordamerikanischen Blättern, reichen bis zum 14. Februar. Die föderalistische Partei machte in der ganzen Republik Fortschritte. Tampico, der Hauptsitz derselben, war nicht blockirt, und der Verkehr zwischen dieser Stadt und dem inneren Lande nicht behindert, dagegen war Laguna, bisher frei, von den Franzosen einer strengen Blockade unterworfen worden. Auch die Blockade von Veracruz dauerte mit Strenge fort; diese Stadt war noch verödet, einige Fremde waren zwar zurückgekehrt, im Ganzen aber mochten sich kaum 100 Menschen innerhalb ihrer Mauern befinden. Die vorherrschende Meinung war, daß die Differenzen zwischen Frank-

reich und Mexico eine baldige Ausgleichung finden würden — eine Ansicht, für welche, dem Standard zufolge, namentlich Briefe sprechen, die der vor Veracruz liegende britische Commodore Douglas von Hrn. Pakenham, dem britischen Gesandten in Mexico erhalten. General Arista, den die Franzosen bei dem Angriff auf Veracruz gefangen genommen, war in Freiheit gesetzt. General Santa Ana, dessen interimistische Ernennung zur Präsidentschaft sich bestätigt, war am 12. Febr. von Veracruz nach dem Regierungssitze abgegangen, während Bustamante an der Spitze einer starken Streitmacht gegen den General Urrea in Tampico aufbrach, wo ein entscheidender Kampf zu erwarten stand. Santa Ana soll in Folge einer plötzlichen Sinnesänderung, die in seiner politischen Laufbahn schon öfter vorgekommen, sich für den Frieden mit Frankreich erklärt haben. (Allg. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

London, 26. März. Das Dampfboot Liverpool ist nach einer sehr stürmischen Ueberfahrt, in der es einen Theil seiner Schaufelräder verlor, in den Hafen von Liverpool eingelaufen, und hat New-Yorker Blätter bis zum 9. März mitgebracht. Die nordöstliche Gränzfrage ist in den Vereinigten Staaten der große politische Gegenstand des Tags, der alle Aufmerksamkeit an sich reißt. Die Committees der beiden Congresshäuser über auswärtige Angelegenheiten hatten ihre Berichte erstattet, die, nachdem sie die Frage in ziemlich hohem Tone besprochen, damit schlossen, daß sie die alsbaldige Absendung eines speciellen Bottschafters nach England anempfahlen, um zu versuchen, diese seit 50 Jahren schwebende Frage endlich ins Reine zu bringen. Auf dieses Gutachten ward eine Bill gegründet, worin der Präsident ermächtigt wird, eine starke Militärmacht (50,000 Freiwillige) aufzubieten, und die nöthigen Fonds hierzu zu erheben. In ihrem Durchgange durch das Repräsentantenhaus erhielt diese Bill einige Modificationen, deren Zweck war, derselben ein minder kriegerisches Aussehen zu geben. Die ganze Bill indes wurde mit 201 gegen 6 Stimmen angenommen, und ging dann ohne alle Opposition durch den Senat, worauf Van Buren sie am 3. März unterzeichnete. Eine zweite Bill bewilligte 3000 Dollars für die außerordentliche Gesandtschaft nach London. Einige Journale bezeichnen Hrn. Calhoun, andere Hrn. Webster als den Mann, auf welchen die Ernennung zu dieser Gesandtschaft fallen werde. General Scott, der zur eventuellen Vertheidigung der Gränzlinie ernannt ist, ward in Boston mit großem Jubel empfangen. Die Correspondenzen aus dem Staate Maine, in den New-Yorker Blättern, lauten sehr kriegerisch. — Die Nachrichten aus Canada sind unerheblich. Die Provinzen waren ruhig. (Allg. Z.)